

## Kürzungen der Renten für Grenzgänger

Den 12'000 Grenzgängern aus Vorarlberg, die in der Schweiz und in Liechtenstein arbeiten, drohen hohe Einbussen bei AHV und Pensionskasse. Gründe sind die Schweizer AHV-Revision und Änderungen im österreichischen Steuersystem.

sda.- Durch die 10. AHV-Revision in der Schweiz entfällt für viele Grenzgänger die Ehepaarrente. Bisher erhalten sie die Ehepaarrente auch dann, wenn der Ehepartner oder die Partnerin nicht in der Schweiz wohnt oder arbeitet. Mit dem neuen «Splitting» werden die Renten auf beide Ehepartner aufgeteilt.

Im schlimmsten Fall könne Grenzgängern dadurch die AHV um 30 Prozent gekürzt werden, erklärte Jürg Brechbühl, Vizedirektor des schweizerischen Bundesamts für Sozialversicherung, an einem gemeinsamen Informationsabend der Gewerkschaften SGB und ÖGB am Mittwoch im vorarlbergischen Lustenau.

Änderungen im österreichischen Steuersystem bringen zudem eine massive Besteuerung der zweiten Säule (obligatorische berufliche Vorsorge) für jene Grenzgänger, die diese angesparten Gelder als einmalige Auszahlung erhalten. Laut Bernhard Achitz vom ÖGB müssen die Empfänger neu bis zu 50 Prozent der Auszahlung dem Fiskus abliefern.

Der Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), Paul Rechsteiner, sprach sich für eine verstärkte Zusammenarbeit der Gewerkschaften aus, wie sie die Schweizerische Gewerkschaft SMUV und der ÖGB Vorarlberg seit Frühjahr bereits praktizieren. Nur durch gemeinsamen Druck könne eine Angleichung der Rentensysteme erreicht werden, sagte Rechsteiner.